

Anwesend: der Gemeinderat und 49 Stimmberechtigte  
Vorsitz: Gemeindepräsident, Andreas Blank  
Protokoll: Gemeindeverwalter, Roland Trüssel

### T r a k t a n d e n

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
  - 1.1 Wahl der Stimmenzähler
  - 1.2 Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2013
  - 2.1 Genehmigung des Protokolls
3. Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2014
  - 3.1 Erläuterungen zum Budget
  - 3.2 Bemerkungen und Anträge der Rechnungsprüfungskommission
  - 3.3 Bemerkungen und Anträge des Gemeinderates
    - Genehmigung des Budgets
    - Genehmigung von Steuerfuss, Steuersätzen, Skonto und Gebühren
4. Spitex: Erneuerung des Finanzvertrages
  - 4.1 Genehmigung des Vertrages
5. Kredit für den Ersatz der Wasserleitung in der Hauptstrasse von CHF 900'000.-
  - 5.1 Genehmigung des Kredites
6. Kredit für die Erneuerung der Heizungsanlage im Gebäude von Verwaltung und Post von CHF 60'000.-
  - 6.1 Genehmigung des Kredites
7. Orientierungen  
Schule  
Ehingerhof
8. Verschiedenes

#### 1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident A. Blank begrüsst die zur Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Er hält fest, dass rechtzeitig durch Versand der Unterlagen an alle stimmberechtigten Haushaltungen und durch Publikation im Fricktal Info eingeladen wurde. Änderungen der Traktandenliste werden keine beantragt. Als Stimmenzähler werden M. Pletscher und Ch. Hasler gewählt.

#### 2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2013

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### 3. Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2014

Gemeindepräsident A. Blank erläutert das Budget 2014 im Überblick und erklärt die wesentlichen Abweichungen zum Budget 2013 nach Rechnungskreisen.

Das Budget 2014 wurde erstmals nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM 2) erstellt. Die Werte des Vorjahres wurden auf die neue Ausgangslage umgeschlüsselt, um eine direkte Vergleichbarkeit zu erlangen. Ein Vergleich zum Rechnungsjahr 2012 kann nicht vorgenommen werden.

Das Budget schliesst mit einem Minus von CHF 113'800.-, was annähernd dem Vorjahreswert entspricht.

Grössere positive Abweichungen zum Vorjahr entstehen durch bereits getätigte Abschreibungen und die voraussichtlich höheren Steuereinnahmen.

Dem gegenüber stehen höhere Kosten beim Gebäudeunterhalt, durch die geplante Verlegung des Dorfbrunnens und im Gesundheitswesen, sowie Mindereinnahmen durch die Schliessung der Asylunterkunft.

Verknüpft mit dem traktandierten Ersatz der Wasserleitung in der Hauptstrasse ist die beantragte Erhöhung des Wasserzinses zu verstehen. Mit dieser kann der resultierende zusätzliche Abschreibungsbedarf kompensiert werden.

Durch den Kauf des Ehingerhofs ergeben sich einerseits Mehrkosten für den Unterhalt und Mindereinnahmen aus dem Wertschriftengeschäft durch die Umschichtung des Finanzvermögens. Diese werden durch die zusätzlichen Mieteinnahmen und tiefere Depotgebühren kompensiert.

In der Investitionsrechnung wird neben den aufgeführten Vorlagen der im Mai 2013 genehmigte Kredit von CHF 320'000.- für die Arbeiten auf dem Friedhof zusätzlich anfallen. Diese haben sich unerwartet verzögert und können nicht mehr in diesem Jahr ausgeführt werden.

Durch die vom Kanton auf Druck der Anwohnerschaft beschlossene vorläufige Verschiebung der Strassenabsenkung und der damit vorgesehenen Belagsanierung im Jahr 2015 (anschliessendes Grabungsverbot von 5 Jahren) gehen wesentliche Synergien für den Werkleitungersatz verloren. Die Gemeinde muss für den dringend erforderlichen Ersatz der Wasserleitung den Projektlead übernehmen und hat ein entsprechendes Vorprojekt erarbeitet. Elektra und IWB haben ebenfalls ihren Bedarf angemeldet und werden mit der Gemeinde zusammen arbeiten.

Dieter Moosmann bezeichnet den Parkplatz in der Husmatt für die Besucher der Tennisanlage, des Fussballplatzes und Minigolfs in schlechtem Zustand mit starker Pfützenbildung. Er hat vernommen, dass sich der Gemeinderat damit befasst, diesen anstatt periodisch provisorisch dieses Mal nachhaltig (z.B. mit Rasengittern) zu sanieren. Eine solche Arbeit sollte möglichst vor Saisonbeginn ausgeführt werden und kostet gemäss Offerte rund CHF 40'000.-. Er stellt den Antrag, die entsprechenden Budgetpositionen um insgesamt CHF 40'000.- zu erhöhen und damit dem Gemeinderat den nötigen Handlungsspielraum für die Instandstellung zu bieten.

Der Gemeinderat behält sich vor, selber über die Art der Sanierung zu entscheiden. Je nach Art der Sanierung wird sich der Gemeinderat auch eine zukünftige Bewirtschaftung der Plätze ins Auge fassen. Bis Saisonbeginn soll in jedem Fall eine Lösung realisiert sein.

://: Dem Antrag die Budgetpositionen Sportanlagen um CHF 40'000.- zu erhöhen wird mit 37 Ja-Stimmen bei diversen Enthaltungen zugestimmt.

A. Blank weist auf eine nach Eingang des RPK-Berichtes eingegangene Korrektur in der Investitionsrechnung hin, weshalb im Bericht der RPK ein um CHF 400'000.- zu tiefes Investitionsvolumen ausgewiesen wird.

M. Frei erläutert die gemäss neuer Rechnungslegung leicht veränderte Struktur des Berichts.

://: Der Voranschlag 2014 wird mit vorgenannter Korrektur einstimmig genehmigt.

Der Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 53% der Staatssteuer für natürliche Personen sowie der Feuerwehrpflichtersatzabgabe von 0.45% des steuerbaren Einkommens wird einstimmig zugestimmt.

Ebenfalls einstimmig genehmigt wird der Steuersatz von 4.2% des Reinertrages und von 0.275% des Kapitals für juristische Personen.

Die Erhöhung des Wasserzinses um 30 Rappen, sowie die Beibehaltung der übrigen Gebührentarife werden auch einstimmig bestätigt.

#### 4. Spitex: Erneuerung des Finanzvertrages

Gemeinderätin P. Abt erörtert die Umstände, welche bereits nach lediglich einem Jahr Laufzeit zur Erneuerung des Finanzvertrages mit der Spitex Pratteln – Augst – Giebenach geführt haben. Durch zunehmend frühere Spitalentlassungen muss qualifizierteres Personal rekrutiert werden. Ein Spitalarzt kann beim Austritt der Patienten Spitexleistungen verordnen. Zudem fand eine Vereinheitlichung der Preise durch den Kanton statt. Mit diesen externen Einflüssen büsste die Spitex einen grossen Teil ihres Eigenkapitals ein. Um eine ausreichende finanzielle Versorgung zu gewährleisten ist eine Beitragserhöhung um CHF 150'000.- erforderlich, wovon für Augst CHF 8'000.- anfallen.

://: Dem neuen Finanzvertrag wird einstimmig zugestimmt.

#### 5. Kredit für den Ersatz der Wasserleitung in der Hauptstrasse von CHF 900'000.-

Gemeinderat Hj. Steiner erklärt die altersbedingte Notwendigkeit des Ersatzes der Hauptwasserleitung in der Hauptstrasse. Durch eine temporäre Druckerhöhung ereigneten sich im Laufe des Jahres diverse Brüche. Die Belastung durch den Schwerverkehr hat auch zum schlechten Zustand der Leitung beigetragen.

Die Bauführung wird etappenweise erfolgen und im Bereich der möglichen zukünftigen Absenkung der Strasse wird der Trottoirbereich – weil dieser nicht abgesenkt würde – benutzt, um spätere Nachbearbeitungen zu vermeiden. Auch die Verlegung der Wasserleitung wird einige Verkehrsprobleme auslösen, da mit Lichtsignalanlagen der Verkehr geregelt werden muss.

Zur Vermeidung unnötiger archäologischer Grabungen wird wo immer möglich das bisherige Trasse benutzt, weil dort bereits gegraben wurde.

Rückstellungen oder Vorfinanzierungen für ein solches Projekt konnten nicht getätigt werden, weil die Sonderfinanzierung Wasser nie über die erforderlichen Mittel verfügte. Mit der langen Abschreibungsdauer nach HRM2 von 50 Jahren wird die jährliche Belastung mit einer bescheidenen Erhöhung des Wasserzinses kompensiert.

Der Ersatz der Hausanschlüsse wird wo nötig im Rahmen der anstehenden Arbeiten vorgenommen und ist im Kredit berücksichtigt, weil er durch die Gemeinde getragen werden muss.

P. Bernardi wünscht eine zügige Realisierung.

://: Dem Baukredit von CHF 900'000.- für den Ersatz der Wasserleitung in der Hauptstrasse wird einstimmig zugestimmt.

6. Kredit für die Erneuerung der Heizungsanlage im Gebäude von Verwaltung und Post von CHF 60'000.-

Gemeinderat Hj. Steiner legt dar, dass die Gasheizungsanlage und die Warmwasseraufbereitung des Gebäudes der Gemeindeverwaltung erneuert werden müssen. Die gesamte Anlage ist rund 40-jährig. Die Abgaswerte liegen nur noch knapp im tolerierbaren Bereich und für die Aufbereitung des Warmwassers musste wegen Defekten an der alten Anlage vor einiger Zeit ein Provisorium errichtet werden.

://: Der Kredit für die Erneuerung der Heizungsanlage im Gebäude von Verwaltung und Post von CHF 60'000.- wird einstimmig genehmigt.

7. Orientierungen

Schule

Ende Oktober löste sich in einem Klassenzimmer der Primarschule ein Stück Deckenverputz und ist runter gefallen. Personen sind glücklicherweise keine zu Schaden gekommen. Der Schulunterricht wurde umgehend ins Gemeindehaus verlegt und bleibt bis zur abgeschlossenen Sanierung dort.

Ein Ingenieurbüro wurde beauftragt den Sanierungsbedarf abzuklären. Eine Ursache für das Lösen des Verputzes von der Decke war nicht mehr festzustellen. Handlungsbedarf wurde im ganzen Schulhaus festgestellt. Mittels Lattenrost und Akustikdecke werden die Arbeiten ausgeführt. Die genauen Kosten stehen noch nicht fest, werden aber bei nächster Gelegenheit mitgeteilt.

Ehingerhof

Mitte Jahr wurde die Liegenschaft von der Gemeinde übernommen.

Anfang Dezember wird eine Naturheilpraxis in der Dependance eröffnet, welche die gesamte Liegenschaft beansprucht.

Im Wohnbereich wurden alle Mieter wie vereinbart zu den bisherigen Konditionen übernommen. Erst bei einem Mieterwechsel werden die Wohnungen saniert und die Miete an das ortsübliche Niveau angepasst.

Das bestehende Mietverhältnis für das Ökonomiegebäude wurde auf Ende März 2014 gekündigt. Im Anschluss erfolgt eine Neuvermietung.

Der Innenhof soll nur noch von Anwohnern und Mietern und in geordneten Verhältnissen beansprucht werden. Alles was nicht dorthin gehört, wird entfernt.

Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK)

Die Deckungslücke der BLPK beträgt total CHF 2.3 Mrd, wovon CHF 1.4 Mrd der Kanton und CHF 0.9 Mrd. die Gemeinden zu tragen haben. Für Augst liegt der zur Ausfinanzierung stehende Teil bei CHF 1.8 Mio und ist im Moment stabil. Stichtag für die Ausfinanzierung ist der 31.12.2014.

Im Frühling 2013 haben 28 Gemeinden eine Initiative eingereicht, welche verlangt, dass der Kanton die ganze Lücke trägt. Dies sei einfacher handhabbar, ist für den Kanton allerdings schwer zu tragen. Daher ist mit einem Gegenvorschlag an der Urnenabstimmung im Mai 2014 zu rechnen.

Einzelne Gemeinden tragen sehr schwer an dieser Ausfinanzierung. Daher wird der Kanton voraussichtlich im Gegenvorschlag als zusätzliches Entgegenkommen gewisse Zentrumsaufgaben (Geldaufnahme, Umverteilung der Lehrerlöhne) übernehmen, während die Initiativgemeinden einen substantielleren Beitrag erwarten. Im September 2013 wurde das neue Gesetz knapp angenommen und bringt bereits einige gewichtige Änderungen für die Zukunft. So wird der

Arbeitnehmeranteil von 40 auf 45% erhöht, das Pensionsalter fix auf 65 Jahre erhöht und es erfolgt der Wechsel vom bisherigen Leistungs- ins Beitragsprimat.

Weitere Informationen werden den Stimmbürgern vor der Urnenabstimmung unterbreitet, da dieses Geschäft Kanton und Gemeinden in ihrer zukünftigen Tätigkeit massgeblich beeinflussen und belasten wird.

## 8. Verschiedenes

### Parkierungsreglement

K. Waldmeier versteht nicht, wieso nicht im Sinne einer einheitlichen Behandlung aller Einwohner auch im Oberdorf eine Blaue Zone eingeführt wird.

Th. Baumgartner erklärt die Verzögerung mit einer vehementen Opposition durch die betroffenen Anwohner. Das Konzept liege vor und werde nächstens mit den Initianten besprochen und in der Folge, d.h. spätestens im 1. Semester 2014 eingeführt.

In der anschliessenden Diskussion zeigt sich ein grosser Unmut der bereits seit längerer Zeit von der Blauen Zone im Gallezenquartier betroffenen Anwohner. Es sei juristisch nicht akzeptabel, dass mit unterschiedlichen Ellen gemessen werde nachdem das Reglement einstimmig angenommen wurde. Damals sei klar signalisiert worden, wie schrittweise das gesamte Wohngebiet mit dem gleichen Parkregime ausgestattet werde. Entweder werde oben eingeführt oder unten wieder aufgehoben.

H. Dillier outet sich als Initiant der Gegenwehr im Oberdorf. Er ist der Meinung, dass im besagten Gebiet keine Notwendigkeit für ein solches Konzept bestehe, da praktisch kein Gewerbe vorhanden sei und durch den Verzicht die Gemeinde Geld sparen könne.

R. Wyttenbach stellt klar, dass durch die Einführung im Gallezenquartier nicht weniger parkiert werde und die Gemeinde sich lediglich durch den Parkkartenvverkauf bereichert. Von einer Verkehrsberuhigung könne keine Rede sein. Eine Blaue Zone sei in einem Zubringerdienst auch nicht erforderlich. Auch er verlangt eine einheitliche Handhabung für alle Einwohner.

Th. Baumgartner garantiert für ein einheitliches Verfahren und verspricht eine baldige Umsetzung.

### Baustelle Rhygarten

Der Wunsch nach einer regelmässigen Reinigung der Quartier- und Zufahrtsstrassen durch die Baufirmen – insbesondere am Wochenende - wird geäussert. Ebenso müsse die Baustellenausfahrt in die Kraftwerkstrasse besser signalisiert werden.

A. Blank erklärt, dass diesbezüglich klare Auflagen erteilt wurden, wobei die Jahreszeit für den Beginn des Aushubs sicher nicht ideal war. Man wird die Arbeiten und die Einhaltung der Auflagen strenger kontrollieren.

Mit dem Hinweis auf den traditionellen Neujahrsapéro im Schulhausfoyer, welcher am Mittwoch, 1. Januar 2014 um 16 Uhr stattfindet, schliesst Gemeindepräsident A. Blank die Sitzung um 21.30 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter: